



Übungen im Obligationenrecht AT II: Fall 2

Ein teurer Ring

1. Fritz Glanz ist ein reicher Mann. Während einer berausenden Reise nach Amsterdam begegnet er der jungen Irina Brillanz. Obwohl er bereits dreimal geschieden ist, verspürt Fritz nach einigen Wochen das Bedürfnis, um die Hand der jungen Frau anzuhalten. In einer Jugendstilausstellung wird ihm die Vorliebe der raffinierten Frau für das Handwerk dieser Zeit bewusst. Daher plant er, einen Diamanten bei einem Spezialisten zu kaufen, um hieraus einen einzigartigen Ring in Jugendstilimitation schaffen zu lassen. Freunde empfehlen ihm den Handelsagenten van Stein, der einen besonderen Ruf in der Welt des Luxusschmucks genießt. Nachdem Fritz mehrfach mit van Stein über WhatsApp kommuniziert hat, schreibt er im Mai 2018 folgende WhatsApp-Nachricht: *„Sie kennen nun den Wert meiner zukünftigen Frau Irina... Ich bitte Sie, mir einen Diamanten zu kaufen, 5 Karat, ohne Mängel, rein. Danke, Fritz.“*

Als er die Nachricht erhält, ist van Stein gerade dabei, das Handelshaus seines üblichen Geschäftspartners Diamond SA zu betreten, um einige Bestellungen für andere Kunden aufzugeben. Van Stein antwortet Fritz mit einem raschen „OK“. Beim Betreten des Büros zeigt der Summton seines Telefons eine erneute WhatsApp-Nachricht an. Wie üblich klickt er rasch auf die Nachricht; bevor er sie jedoch lesen kann, kommt die Angestellte herein, welche die Bestellungen aufnimmt. Um nicht unhöflich zu sein, steckt van Stein sein Telefon in die Jackentasche zurück, ohne die Nachricht zu lesen. Der Bitte von Fritz entsprechend kauft van Stein auch einen 5-Karat Diamanten, hinterlässt die Angaben zur Rechnungsstellung an Fritz und verlässt – beschwingt von seinen Käufen – das Geschäft. Seine gute Laune verschwindet, als er sodann die zuvor eingegangene WhatsApp-Nachricht von Fritz liest: *„Liebe ist unbezahlbar, nicht 5, sondern 6 Karat. Danke, Fritz.“* Van Stein antwortet sofort: *„Zu spät, Nachricht nicht gelesen, fabelhafter 5 Karat-Diamant gefunden, CHF 45'000, bei Diamond SA abzuholen. Sende Ihnen die Rechnung. Wenn Sie nicht zufrieden sind, mit Diamond SA diskutieren, war nur Vertreter.“*

Fritz ist über ein derartiges Verhalten empört. Er hatte nach dem bisherigen Nachrichtenaustausch den Eindruck, dass van Stein ständig seine Nachrichten liest; daher hatte er sich auf die zwei blauen Haken neben seiner Nachricht verlassen. Er beschliesst, diesen Diamant nicht abzuholen und auch nicht zu bezahlen. Als er Zahlungserinnerungen von Diamond SA erhält, teilt er dieser per Telefon mit, sie sollten „mit diesem van-Stein-Betrüger“ sehen. Diamond SA, die van Steins Kundenkontakte nicht verlieren will, zahlt van Stein im Sommer 2018 trotzdem eine ausserordentliche Provision von 5% auf Grund des Verkaufs des 5-Karat Diamanten „an einen Dritten“ aus. Da niemand den Diamanten abholt, geraten der in der Reserve gelagerte Diamant und die Bestellungenunterlagen in Vergessenheit. Als van Steins Kundenstamm schrumpft, beschliesst der Geschäftsführer der Diamond SA im Oktober 2019 vorsichtshalber seine Rechtsabteilung zu konsultieren.

Frage 1: Gegen wen und wie müsste Diamond SA vorgehen? Was soll mit der Provision geschehen?

2. Fritz kauft einen ausserordentlich durchsichtigen 6-Karat-Diamanten (Wert: CHF 72'000) dank einem anderen Freund, welcher ihm auch die zwei Goldschmiede Hans Schmidt und Julius Schmid zur



Adrian Häusler, RA

Prof. Dr. Ulrike Babusiaux, Lehrstuhl für Römisches Recht, Privatrecht u. Rechtsvergleichung

Weiterbearbeitung empfiehlt. Fritz erklärt ihnen, dass er einen aussergewöhnlichen Ring in Jugendstil-Art benötigt und dass dieser spätestens am 20. Juli fertiggestellt werden müsse, da er bereits drei Übernachtungen vom 25. bis 28. Juli im Genfer Hotel *Beau-Rivage* gebucht habe, um seiner Irina einen Heiratsantrag auf der Panoramaterrasse zu machen. Der Preis für die auszuführenden Arbeiten und Materialien beträgt CHF 9'000. Bei Übergabe des Diamanten leistet Fritz einen Vorschuss von CHF 4'500. Die beiden Goldschmiede beginnen mit Design-Arbeiten (Dokumentation, Zeichnungen, Planung). Obgleich die Werkstatt nach hohem Standard gesichert ist (Alarm, gesicherte Türen, moderne Tresoranlage), werden in der Nacht vom 9. zum 10. Juli verschiedene Gegenstände gestohlen, darunter der für den Ring vorgesehene Diamant. Als Fritz vom Diebstahl erfährt, fordert er sofort den Wert seines Diamanten und den gezahlten Vorschuss zurück. Kurz darauf teilt die Polizei Hans und Julius mit, dass die gestohlenen Sachen sehr wahrscheinlich nie oder nur in vielen Jahren auf dem Schwarzmarkt wiedergefunden werden könnten. Die Goldschmiede antworten Fritz, dass sie jegliche Zahlung verweigern.

Frage 2: Was kann FG beanspruchen?

3. Nach all diesen Schwierigkeiten will Fritz kein weiteres Risiko eingehen. Er beschliesst, einen antiken Verlobungsring zu kaufen und wählt dafür den Antiquar Alessandro Anello in Locarno aus, den er am 15. August persönlich besucht. Nachdem er Alessandros Sammlung von Ringen gesehen hat, schwankt Fritz zwischen zwei Ringen (Wert je CHF 25'000) und stellt eine Entscheidung bis zum 20. August in Aussicht. Dabei betont Fritz, dass die Lieferung unbedingt vor dem 25. August erfolgen müsse, da er eine Reise nach Santorin geplant habe. Um auf Nummer sicher zu gehen, besteht Fritz darauf, einen schriftlichen Kaufvertrag für einen der beiden Ringe zu unterzeichnen, in welchem festgelegt wird, dass jede Partei im Falle der Nichteinhaltung einer vertraglichen Frist der Zahlung eines Pauschalbetrags von CHF 5'000 unterliegt.

Am 20. August hat Alessandro noch immer keine Nachricht von Fritz, was ihn schon deshalb ärgert, weil am 18. August ein anderer Kunde bereit war, einen der beiden Ringe für CHF 28'000 zu kaufen, was Alessandro wegen seines Vertrages mit Fritz ablehnen musste. Am 23. August erhält er endlich das folgende E-Mail: „*Entschuldigung, Herr Anello, Irina hat mich dieses Wochenende für einen anderen verlassen, wissen Sie! Ich brauche den Ring nicht mehr. Fritz Glanz.*“ Als sich Anello an den anderen Kunden wendet, hat auch dieser kein Interesse mehr, den Ring zu erwerben.

Frage 3: Was kann Alessandro Anello tun?

Hinweis: Es sind nur Ansprüche nach OR AT zu prüfen.